

Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

Vielfalt von Beratung an Hochschulen

- Gut. Vernetzt. Beraten.
- Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Beeinträchtigungen – die Möglichkeiten des Umsetzens und die Rolle der Beauftragten für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen in Abhängigkeit der Hochschulgesetze am Beispiel Niedersachsen
- Studierende mit Autismus begleiten – Gedanken zu Herausforderungen und Handlungsfeldern
- Prävention von Studienabbrüchen: Eignen sich Coachingmethoden für die Studienfachberatung?
- Zur Geschichte der Studien- und Studierendenberatung an der Universität in Frankfurt am Main
Teil II: 1929 bis 1950

3 | 2021

Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

Einführung der geschäftsführenden Herausgeber*innen

Von Eva Fischer, Frank Hofmann,
Melanie Rambeck & Wilfried Schumann

61

In eigener Sache

62

Anregungen für die Beratungspraxis/ Erfahrungsberichte

Yvonne A. Henze
Gut. Vernetzt. Beraten.

63

Christiane Stolz
Der Nachteilsausgleich für Studierende mit
Beeinträchtigungen – die Möglichkeiten des Umsetzens
und die Rolle der Beauftragten für Studierende mit
gesundheitlichen Beeinträchtigungen in Abhängigkeit der
Hochschulgesetze am Beispiel Niedersachsen

69

Miriam Bischoff & Manfred Bartel
Studierende mit Autismus begleiten – Gedanken zu
Herausforderungen und Handlungsfeldern

73

Beratungsforschung

Claudia Blatz, Katharina Simpfendörfer
& Rebecca Löbmann

Prävention von Studienabbrüchen: Eignen sich
Coachingmethoden für die Studienfachberatung?

79

Beratungsentwicklung/-politik

Karin Gavin-Kramer & Franz Rudolf Menne
Zur Geschichte der Studien- und Studierendenberatung
an der Universität in Frankfurt am Main
Teil II: 1929 bis 1950

85

Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

Hauptbeiträge der aktuellen Hefte
Fo, HSW, HM, P-OE und QiW

IV

3 | 2021

Diversität an Hochschulen macht sich durch viele Facetten bemerkbar. Sie zeichnet sich zum Beispiel durch heterogene Studierendenschaften, Interkulturalität, Internationalität und vielfältige Studien- und Lehrangebote sowie Studienstrukturen aus. Vielfalt bedeutet neben ihren lehr- und lernförderlichen Erfahrungsmöglichkeiten aber häufig auch Bedarf nach Orientierung und kann zudem Unsicherheiten erzeugen. Daraus resultieren sehr unterschiedliche und individuelle Beratungsanlässe bei Studierenden und Studieninteressierten. Auch deshalb hat sich in den letzten Jahren eine immer weitere Ausdifferenzierung von Beratungsangeboten von und an Hochschulen ergeben. Vor diesem Hintergrund wollen wir in diesem Heft die Vielfalt von Beratung aufgreifen und die Breite von bedarfsgerechten Unterstützungsstrukturen an Hochschulen beleuchten.

Zu Beginn dieser Ausgabe wird der Blick auf die Relevanz von professioneller Netzwerkarbeit an Hochschulen gerichtet. In „Gut. Vernetzt. Beraten“ stellt *Yvonne Henze* das in den letzten Jahren aufgebaute Beratungsnetzwerk an der TU Braunschweig vor. Die Darstellung der Entstehungs- und Umsetzungsphase verdeutlicht eindrücklich, dass ein tragfähiges und sich auf Standards von Beratung bekennendes Netzwerk eine Bereicherung für Ratsuchende sowie Beratende ist. **Seite 63**

Christiane Stolz beleuchtet in ihrem Artikel das Angebot des Nachteilsausgleichs für Studierende mit Beeinträchtigung und schreibt über die Rolle der Beauftragten für diese Studierendengruppe an Hochschulen. Anhand konkreter Beispiele wird dabei auf die Komplexität des Themenfeldes für Betroffene und für die Beratungsarbeit sowie auf die organisatorischen Herausforderungen und Rahmenbedingungen des Beratungsverfahrens eingegangen. **Seite 69**

Miriam Bischoff und *Manfred Bartel* betrachten eine spezifische Gruppe der Studierenden mit Beeinträchtigung. Sie gehen in „Studierende mit Autismus begleiten – Gedanken zu Herausforderungen und Handlungsfeldern“ konkret auf Autist*innen und deren individuellen Bedingungen an Hochschulen ein. Dabei laden Bischoff/Bartel die Leser*innen zu einer Reise in ihre Erfahrungswelt ein, um Vorurteile und Mythen über Autismus abzubauen und vorzubeugen. **Seite 73**



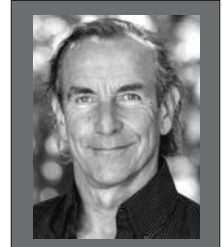
Eva Fischer



Frank Hofmann



Melanie Rambeck



Wilfried Schumann

Anhand einer Erhebung in der eigenen Hochschule diskutieren *Claudia Blatz*, *Katharina Simpfendorfer* und *Rebecca Löbmann* in ihrem Artikel die Bedeutung von Coachingmethoden für die Prävention von Studienabbrüchen und reflektieren Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes in der Studienfachberatung. **Seite 79**

Jenseits des Themenschwerpunkts präsentieren *Karin Gavin-Kramer* und *Rudolf Menne* den zweiten Teil ihrer detaillierten historischen Recherche „Zur Geschichte der Studien- und Studierendenberatung an der Universität in Frankfurt am Main“ und beschäftigen sich diesmal mit den Entwicklungen von 1929 bis 1950. Eindrucksvoll ist zu erkennen, wie persönliche Biografien ebenso wie die Entwicklung von Beratungsangeboten an den Universitäten durch die geschichtlichen Ereignisse geprägt wurden. **Seite 85**

Eva Fischer, Frank Hofmann, Melanie Rambeck & Wilfried Schumann

Anzeigenannahme für die „Zeitschrift für Beratung und Studium“

Anzeigenpreise: auf Anfrage beim Verlag

Format der Anzeige: JPEG- oder EPS-Format, min. 300dpi Auflösung

Kontakt: UVW UniversitätsVerlagWebler, Bündler Straße 1-3, 33613 Bielefeld

E-Mail: info@universitaetsverlagwebler.de